



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender  
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

**Martin <von Cochem>**

**Franckfurt am Mayn, 1689**

Die siebende Übung/ Jnbrünstige Lieb zu Gott.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

wann ihr bedencket / was für ein überaus schöner /  
 liebreicher / gütiger und fürtrefflicher **HERZ** der liebe  
**GOTT** seye / und wie er euch so wohl gewogen und ge-  
 neigt seye. Item / wie viel Guts er euch all euer Leb-  
 tag erwiesen / und wie gnädiglich er euch von so vie-  
 lem Ubel bewahrt hab. Ingleichen was für eine  
 schwere Marter er für euch gelitten / und was für  
 einen bitteren Tod er für euch außgestanden habe.  
 Es ist kein Mensch auff Erden / der euch so herzlich  
 liebet / als der liebe **GOTT** euch liebet: und ist auch  
 niemand / der euch mehr Guts gethan hat / als eben  
 dieser liebreiche **GOTT**. So ihr dann diejenige  
 Menschen liebet / die euch lieben und guts erweisen;  
 warumb solt ihr dann denjenigen gütterigen **GOTT**  
 nicht lieben / der euch unsäglicher Weis allezeit  
 geliebt / und immerdar Guts gethan hat. So erhebt  
 dann eure Seel zu diesem so grundgütigen **GOTT** /  
 und befeisset euch / euer sündiges **HERZ** in seiner Liebe  
 zu entzünden / sprechend in euren Gedancken mit  
 mir folgendes Gebett / welches euch verhoffentlich  
 zur Lieb **GOTTES** wird ermuntern.

Es sollen aber nicht allein die Kranken / sondern  
 auch die Gesunden dieser köstlichen Übung sich zum  
**STERN** bedienen: Dann ja keine Tugend ist / deren  
 Übung **GOTT** angenehmer / und uns verdienstlicher  
 ist als die Lieb **GOTTES**.

### Die siebende Übung

Inbrünstige Lieb zu **GOTT**.

**GOTT** der unendlichen Güte / was für  
 ein fürtrefflicher **HERZ** bistu: und wie  
 groß ist deine Majestät und Herrlichkeit?

Was im Himmel und auff Erden Gutes  
 ist /

ist/ das kommt alles von dir her : und ist gleich wohl mit deiner Gütigkeit gar nicht zu vergleichen.

Deine Gütigkeit übertrifft allen menschlichen Verstand : ja die liebe Engeln können die selbige nicht begreifen.

Alle liebe Heiligen im Himmel erstarren über deine Unendlichkeit : und wie mehr sie die selbige erkennen / desto mehr sie sich drüber verwundern.

Deine Süß- und Lieblichkeit ist so unendlich groß ; daß derjenige so sie erkennt / gezwungen wird dich zu lieben.

Wie man dich erkennt / desto mehr man dich auch liebet : weil alles was Liebens werth ist / in dir zu finden ist.

O wann ich dich nur recht mögte erkennen : damit ich dich von Herzen recht mögte lieben.

O wann mein Herz in deiner Liebe mögte brennen : und in deiner Liebe ganz glühend und entzündet werden.

Ach entzünde doch mein kaltes Herz in deiner Liebe : und treibe alle irdische Lieb aus demselben heraus.

Gib mir doch nur ein Stücklein deiner süßen Liebe : damit ich möge spüren / wie süß da seye deine Göttliche Lieb.

Du

O du Süßigkeit meines Herzens: ich liebe dich von Grund meines Herzens.

Aus ganzer meiner Seelen liebe ich dich: und aus ganzem meinem Gemüth liebe ich dich.

O du mein lieber Gott / wie bist du mir so lieb: O du mein süßter Gott / wie bist du mir so süß.

O du mein herzkallerliebster Jesu / du weißt / daß ich dich von Herzen lieb hab.

Du weißt / daß ich dich in meinem Herzen verschlossen hab: und du weißt / daß mirs eine Freud ist an dich zu gedencken.

O du mein allerfreundlichster Jesu: O du mein aller süßester herzkallerliebster Jesu.

O wie lieb hab ich dich / O du mein herzigster Jesu: O wie lieb hab ich dich / du mein herzgüldenester Jesu.

Ich hab dich lieber / als alles was in der Welt ist: und ich hab dich lieber als alle meine Freunde und Gutthäter.

Ich hab dich lieber als mein eigenes Leben: ja ich hab dich lieber als mein eigene Seligkeit.

O du mein lieber Gott: O du mein gütiger Gott. O du mein freundlichster Gott.

O mein Gott / wie bist du mir so lieb. O mein gütigster Gott / wie bist du mir so angenehm.

Du

Du bist ja mein herzkallerliebster Vatter: du bist ja mein allergetreuester und bester Freund.

Du bist ja mein allerfreygebiger Gütthäter: und bist ja mein allertrewherzigster Liebhaber.

Du hast ja dein Leib und Leben für mich dargegeben: und du hast ja mich mit deinem rosenfarbenen Blut erlöst.

Solt ich dich dann nicht lieben / du mein süßest Lieb: solt ich dich dann nicht lieben / du mein herzigster Schatz.

Du thust mir ja tausendmahl mehr Gutes als ich werth bin: und erzeigest mir ja mehr Wohlthaten / als ich umb dich verdienen kan.

Alles was ich hab / hab ich ja von deiner Hand: ja mein Leib und Leben hab ich von dir empfangen.

Wann du mich nicht so sehr lieb hättest / so läge ich schon vorlängst in der Hölle: und brennte daselbst in den grausamen Feuerflammen.

Wann du mich in meinen Sünden hättest sterben lassen / so wäre ich richt hinab in die Hölle gefahren / und würde in Ewigkeit nicht wieder heraus kommen.

Dasß ich aber noch lebe / das hab ich dir zu danken: und dasß ich jekund nicht in der Hölle lige / dessen ist deine Gürtigkeit ein Ursach.

Wie wil ich dir dann gnugsam danken können / O mein Gott! wie wil ich dir diese unendliche Wohlthat würdiglich vergelten?

Ich kan dirs aber nicht besser vergelten als daß ich dich liebe: und diese deine grosse Gutthat von Herzen preise.

Drum lieb ich dich über alle Creaturen: und getraue dir mehr als meinem besten Freund.

Ich lieb dich so sehr / daß ich dir mein Leib und Leben vertraue: und meine künfftige Seligkeit in deine Hand stelle.

Ich lieb dich so sehr / daß ich dich zu meinem Richter erwähle / und viel ehe von dir als von einem Engel oder Heiligen ein gnädiges Urtheil verhoffe.

Dann weil ich dich so gar lieb hab / so vermeyn ich nicht daß du mir könnenst leyds thun: und weil du mich auch so sehr liebest / so vermeyn ich nicht daß du mich könnenst verstoßen.

Weil ich weiß / daß du mich so herzlich liebest / desto mehr lieb ich dich auch: und deine Lieb zwingt mich dich hinwieder zu lieben.

O wann ich dich nur von Herzen könnte lieben: O wann ich dich nur auß allen meinen Kräfften könnte lieben.

O wann ich dich könnte lieben wie die Enge dich lieben. Ja wann ich dich könnte lieben wie die Seraphinen dich lieben.

G

O wann

D wann ich dich könnte lieben wie dich deine Heiligen geliebt haben: D wann ich dich könnte lieben/wie dich deine treue Diener geliebt haben.

D wann ich dich könnte lieben wie dich deine Aposteln geliebt haben: D wann ich dich könnte lieben wie dich deine Mutter geliebt hat.

D wann ich aller Creaturen Lieb in mein Herz könnte einschliessen/und könnte dich mit aller deren Lieb vollkommenlich lieben.

Ich liebe dich zwar D mein lieber Gott: aber nicht so viel als ich sollte und wolte.

Ich wolte dich aber gern nach meiner Schuldigkeit lieben: wann mirs nur aus meinen Kräfften möglich wäre.

Ich wolte dich gern aus ganzem Herzen lieben: und ich wolte dich gern aus allen Kräfften lieben.

D wann ich diß thun könnte / wie glücklich würde ich seyn. D wann ich dich von ganzem Herzen lieben könnte / wie würde mir so wohl seyn.

D süsse Lieb meines Gottes verwunde mein Herz. D hitzige Lieb Gottes entzünde meine Seel.

Ach wann werde ich dich also lieben / daß mein Herz für Lieb brenne. D wann werd ich dich also lieben / daß ich ausser dir nicht mehr liebe.

D wie

O wie herzlich gern wolt ich solche Lieb haben: wann ich nur wüßte wie ich sie solte bekommen.

Niemand anders kan mir solche Lieb geben als du mein Gott: weil du allein diese Lieb in deiner Gewalt hast.

Es so gib mir dann solche Lieb / O mein lieber Gott: Es schencke mir doch solche Lieb / O gürtiger Gott.

Gib mir doch nur ein Flämmlein solcher Lieb / gib mir nur ein Funcklein dieses himmlischen Feuers.

Es ist mir leyd daß ich dich so wenig geliebt hab. Es ist mir leyd daß ich dir so nachlässig gedient hab.

O könt ich meine verfllossene Zeit wieder zurück ruffen; damit ich selbige in deiner Lieb mögt verzehren.

Verzehe mir daß ich dich so wenig geliebt hab: und daß ich dir mein Herz so oft verschlossen hab.

Von jeko an begehre ich dich zu lieben / und alles was ich versaumt ab / zu erstatten.

Zum Zeichen meiner wahren Lieb bin ich bereit mein Leben zu lassen: und nach deinem Göttlichen Willen den Tod zu leyden.

Diß allein bitt ich von dir / daß du mir verleyhest in deiner wahren Lieb zu leben und zusterbē.

Ach gib mir doch diese grosse Gnad / daß  
mein letztes Augenblick seye ein Seuffzer de  
ner Liebe.

Wolte Gott daß mir deine Lieb mein Leben  
abfürzte: und daß mir mein Herz aus lauter  
Lieb müste zerspringen.

### Versiegelung der Liebe.

Und nun / O mein GOTT / hab ich mich vor  
dir erklärt / wie sehr ich dich liebe / und wie  
sehr ich dich zu lieben begehre. Ich hab dir  
ausdrücklich gesagt / daß ich dich von ganzem  
Herzen liebe / und in deiner Lieb bis  
in Ewigkeit zu verharren begehre. Ich hab  
dir gesagt / un̄ sagedirs abermal / daß ich dich  
fürnemlich darum liebe / weil du ein so fürtreff  
licher Gott bist / und weil du aller Lieb un  
endlich würdig bist. Ich hab dir gesagt / und  
sag dirs abermahl / daß ich dich liebe / und all  
zeit zu lieben begehre / wann ich schon nichts  
Guts von dir empfangen hätte / noch jemal  
etwas Guts von dir zu hoffen hätte. Ja  
ich sage dirs ernstlich / und meyne es vom  
ganzem Herzen / daß wann ich schon gewi  
ß wüßte daß du mich verdammen woltest /  
so wolte ich dich dannoch lieben / und dir dannoch  
aus allen meinen Kräfte dienend.  
Dann ich liebe dich nicht fürnemlich dar  
umb / weil du mir Gutes thust / oder damit  
du mich sollest selig machen: sondern ich liebe  
dich fürnemlich darumb / weil du so ein für  
trefflicher / glorwürdiger HERR: und GOTT  
bist / weil du würdig bist unendlicher Weis  
geliebt

geliebt zu werden. Diß ist mein gantzlicher Ernst und eyffriger Will: und diß ist meine letzte Resolution/darinn ich zu leben und zu sterben begehre. Damit nun dieser mein Will nimmer verändert oder umbgestossen werde / drum verfigele ich denselben mit der Herzen. Wund Jesu Christi/und unter schreibe denselben mit dem kostbarlichen Blut und Wasser / welches aus dieser edelsten Herzen. Wund geflossen ist. Ich verschliesse auch diese meine Lieb in das liebeiche Hertz Jesu Christi / damit sie allzeit darinn erhalten / und je länger je mehr erhitziget werde. Amen.

### Die achte Unterrichtung/

Wie man das Leyden Christi betrachten solle.

Unter den fürnehmsten Tugenden / darinn sich so wohl ein Gesunder als Krancker üben solle / ist die Betrachtung / oder öftere Erinnerung des bitteren Leydens; weil diß Christo am meisten gefällt / und dem Menschen am nützlichsten ist. Dabero sagt S. Bonaventura (a) man könne den Engeln keine grössere Freud/und der H. Dreyfaltigkeit keine grössere Ehr erzeigen / als sich täglich in der Betrachtung des Leydens Christi üben. Ja der H. Albertus Magnus und mit ihm viele andere sagen: (b) daß ein Christ / der auch nur in kurtzer Zeit mit hertzlicher Anmuthung an das Leyden Christi gedencke / mehr verdiene / als ein ander der ohne diesen Gedanken sich biß auff das Blut geissele/in Wasser und Brod faste/ oder den ganzen Psalter außbete.

Merckest du mein lieber Christ / wie kräftig seye